

Wichtige Informationen zur Bedienung, Wartung, Pflege und Gewährleistung für Ihre neuen Bauelemente

Sehr geehrter Kunde, sehr geehrte Kundin,
mit dem Kauf unserer Fenster erhalten Sie ein sehr hochwertiges, von Meisterhand gefertigtes Produkt. Wir gratulieren zu dieser Entscheidung und danken für Ihr Vertrauen.

Art und Dauer der Gewährleistung (=Haftung für Mängelansprüche):

Die Schreinerei G. Lüttin übernimmt für die gelieferten und eingebauten Produkte die Gewährleistung im Rahmen der vertraglichen Verpflichtungen. Auf Materialfehler haben Sie fünf Jahre Gewährleistung, bei Verschleißteilen (z. B. Beschlägen) und elektrischen Bauteilen beträgt die Gewährleistungsfrist zwei Jahre. Sofern Ihre Elemente von uns montiert wurden, haften wir für die Montageleistung nach VOB vier Jahre. Die Gewährleistungsfrist beginnt mit der Abnahme oder spätestens mit Datum der Schlussrechnung. Glasfehler oder Einschlüsse unterliegen den Richtlinien des Bundesverbands für Flachglas und werden separat behandelt. Diese Richtlinien stellen wir auf Anforderung gerne kostenlos zur Verfügung.

Bitte beachten:

Prüfen Sie Ihre Fenster und Türen unverzüglich nach Lieferung und Montage auf mögliche Mängel und zeigen Sie diese längstens innerhalb von zwei Wochen nach Lieferung bzw. Einbau schriftlich bei uns an (siehe Nr. 2.3 AGBs).

Voraussetzungen für die Gewährleistung

Bei Fenstern, Türen und Toren handelt es sich um Gebrauchsgegenstände, zu deren Erhalt der Nutzungssicherheit und Gebrauchstauglichkeit eine regelmäßige Instandhaltung (Wartung/Pflege, Inspektion, Instandsetzung und Verbesserung) erforderlich ist. Voraussetzung für Gewährleistung und Produkthaftung ist neben einer ordnungsgemäßen Instandhaltung die bestimmungsgemäße Verwendung.

Die Instandhaltung ist nicht Bestandteil der vertraglichen Leistungen der Schreinerei G. Lüttin (siehe Nr. 5 AGBs). Sie als Auftraggeber, bzw. Bauherr haben für die notwendige Wartung, Pflege und Inspektion, also für die notwendigen Instandhaltungs- und Werterhaltungsmaßnahmen selbstständig

Sorge zu tragen. Bereits mit der (Teil-) Abnahme einer Leistung beginnt Ihre Verpflichtung zur Wartung, Pflege und Inspektion, soweit vertraglich nicht etwas Anderes vereinbart ist.

Damit Sie also Ihre Gewährleistungsansprüche nicht verlieren und noch sehr lange Freude an Ihren neuen Fenstern und Türen haben, ist es dringend erforderlich, dass Sie die Bedienungsanleitung sowie die Wartungs- und Pflegehinweise sorgfältig durchlesen und beachten. Stellen Sie diese Informationen bitte auch eventuellen weiteren Benutzern oder nachfolgenden Bewohnern zur Verfügung. Bei Verlust können Sie diese gerne nochmals bei uns anfordern.

1. Bedienung von Fenstern und Türen

Ihr Fenster hat in der Regel einen Flügel mit Dreh-Kipp-Beschlag. Der Fenstergriff an diesem Flügel bietet je nach Stellung verschiedene Funktionen:

- Geschlossenes Fenster → Griff zeigt nach unten
- Fenster in Drehstellung → Griff zeigt waagrecht zur Seite
- Fenster in Kippstellung → Griff zeigt nach oben

2. Produkthaftung und Warnhinweise

- a) Den Flügel nicht zusätzlich belasten.
Ihre Fenster erfüllen bei geschlossenem Flügel entsprechende Normen hinsichtlich Luftdurchlässigkeit. Wasserschlauch oder Hochdruckreiniger entsprechen nicht den normalen Bedingungen. Ihr Fenster kann und muss diesen Belastungen nicht standhalten. Sollte es in solchen Fällen zu vermehrter Zugluft oder Wassereintritt kommen, stellt dies keinen Mangel dar.
- b) Drücken Sie den Flügel nicht an die Fensterlaibung, da es dadurch zu irreparablen Schäden kommen kann.
- c) Geöffnete oder gekippte Fenster und Türen erfüllen keine Anforderungen an den Wärme-, Schall-, Schlagregen- und Einbruchschutz.
- d) Geschlossene Fenster- und Türelemente erreichen zum Zwecke der Lüftung die erforderliche Mindestluftwechselzahl nicht. Werden die Fensterlemente zur Lüftung herangezogen, ist je nach Raumvolumen und vorherrschendem Klima eine dementsprechende ausreichende wiederkehrende Lüftung vorzunehmen.
- e) Herkömmliches Glas erfüllt keine Anforderungen hinsichtlich Einbruch- und Brandschutz, bzw. bietet keinen erhöhten Glasbruchschutz.
- f) Sicherheitsrelevante Beschlagteile sind regelmäßig von einem Fachmann nachzuziehen, bzw. auszutauschen.
- g) Während der Bauphase müssen die Fensterelemente vor Verschmutzungen geschützt werden. Geschieht dies durch Abkleben, ist auf die Verträglichkeit zu achten. Der durch Abkleben angebrachte Schutz muss spätestens nach zwei Wochen wieder entfernt werden.
- h) Sollten trotz großer Sorgfalt Verschmutzungen an den Bauteilen verbleiben, sind sie mit nicht alkoholhaltigen Mitteln, am besten mit milder Seifenlauge, zu entfernen. Auch ist extrem hohe Luftfeuchtigkeit zu vermeiden, da sie zu Korrosionsschäden, Schwergängigkeit und Schimmelbildung führen kann. Hat sich während der Bauphase einmal Schimmel gebildet,

begünstigt das auch später die Schimmelbildung.

3. Sicherheitshinweise

- a) Der ordnungsgemäße Sitz des Sicherungsstiftes am oberen Scherenlager muss nach dem Einbau überprüft werden!
- b) Zwischen Flügel und Blendrahmen können bandseitig schwere Verletzungen durch Quetschen von Gliedmaßen entstehen.
- c) Bei weit geöffneten Fensterflügeln besteht Absturzgefahr.
- d) Besondere Gefahr beim Fensterputzen! Durch Windzug oder Fehlbedienung können Fensterflügel unkontrolliert zuschlagen. Treffen Sie Maßnahmen, z. B. durch Anbinden des Fenstergriffes, um Gefahren zu vermeiden. Es ist darauf zu achten, dass keine Hindernisse zwischen Flügel und Blendrahmen liegen.
- e) Glas kann durch mechanische oder temperaturbedingte Einwirkung brechen. Die scharfkantigen Glassplitter und Bruchkanten können schwere Schnittverletzungen verursachen.
- f) Die Fenster niemals gewaltsam bedienen, da dadurch der Beschlag beschädigt werden kann.
- g) Vor dem Verlassen des Hauses müssen die Fenster- und Türflügel geschlossen und verriegelt werden. Ansonsten entfällt jegliche Haftung hinsichtlich der Dichtigkeit!
- h) Eine Haftung gegen Folgeschäden durch Unwetter ist ausgeschlossen!

4. Reinigung und Pflegetipps

Eine erste Sichtprüfung der Holzfenster und -türen ist direkt nach der Montage durchzuführen, denn beim Einbau und den anschließenden Anputz-Arbeiten kann es zu Verunreinigungen von Profilen, Glas und Beschlägen durch Zement- oder Mörtelspritzer kommen. Kunststoffprofile sind unempfindlich gegenüber derartigen Verschmutzungen, auf Beschlägen und Glasscheiben können sie allerdings Verätzungen verursachen. Möglichst zeitnah müssen darum Verunreinigungen entfernt werden. So können Funktionsstörungen an Dichtungen und Beschlägen vermieden werden.

Bei der Reinigung dürfen allerdings keine aggressiven Reinigungsmittel eingesetzt werden, denn sie bieten zwar vordergründig einen schnellen Reinigungseffekt, wirken sich aber negativ auf die Haltbarkeit der Oberflächenqualität der Beschläge aus. Sollten die Verunreinigungen sich nicht mit Wasser und einer Spülmittellösung entfernen lassen, ist es ratsam, einen vom Hersteller empfohlenen Spezialreiniger zu verwenden.

Grundsätzlich muss bei Verputz- oder Estricharbeiten, die nach der Fenstermontage durchgeführt werden, für eine ausreichende Belüftung im Gebäude gesorgt werden, da sich das bei der Austrocknung des Materials entstehende aggressive Kondenswasser ansonsten auf Profilen und Beschlägen niederschlägt und dort die Oberflächen angreifen kann. Die werkseitig auf die Profile aufgebrachte Schutzfolie muss spätestens 14 Tage nach der Montage entfernt werden.

Pflege der Rahmen- und Flügelprofile

Die Profile bedürfen keiner intensiven Pflege. Verschmutzungen, die durch Umwelteinflüsse auftreten, sollten gelegentlich mit Wasser unter Zusatz eines üblichen, im Haushalt verwendeten, milden Spülmittels abgewaschen werden, damit die Farbbrillanz erhalten bleibt und aggressive, durch die Luft verbreitete Schadstoffe sich nicht dauerhaft auf den Oberflächen festsetzen können. Aceton,

Nitro-Verdünnungen, Benzin oder ähnliche Mittel dürfen keinesfalls zur Reinigung von Kunststoffprofilen eingesetzt werden. Auch hier gilt: Bei hartnäckigen Verschmutzungen ist der Fensterlieferant nach dem von ihm empfohlenen und geprüften Produkt zu befragen.

Pflege der Rahmen von Holzfenstern

Hier wird ein handelsübliches Fenster- und Haustüpflegeset empfohlen. Diese bestehen aus einem Cleaner, einem Finish und mehreren Reinigungstüchern. Optimal ist es, wenn Sie die Anwendung zweimal pro Jahr durchführen.

Renovierung der Oberflächen von Holzfenstern

Je nach Ausführung wurden Ihre Holzfenster mit einer Lasur oder einem Deckanstrich vom Hersteller behandelt. Sie sollten Ihre Fenster jedoch laufend auf Beschädigung (Kratzer etc.) prüfen. Wenn offene Stellen vorhanden sind, empfehlen wir einen Renovierungsanstrich, bei dem zunächst die betroffenen Stellen abgeschliffen und grundiert werden, dann das ganze Element angeschliffen und mit dem jeweiligen Farbton nachgestrichen wird. Detailinformation über die einzelnen Arbeitsschritte sowie die zu verwendenden Materialien erhalten Sie gerne von unseren Fachberatern. Bei starken Beschädigungen raten wir dringend, einen Fachmann hinzuzuziehen.

Pflege der Glasscheiben

Bei der regelmäßigen Reinigung der Scheiben empfiehlt es sich, Wasser unter Zusatz eines handelsüblichen Glasreinigungsmittels zu verwenden.

Verschmutzungen sollten keinesfalls trocken abgewischt werden, und auch der Einsatz von scheuernden Reinigungsmitteln und Haushaltsschwämmen ist zu vermeiden. Scheuerwirkung kann zu Verkratzungen der Scheiben führen. Rückstände der Versiegelungsfugen müssen sofort entfernt werden, da sie, nachdem sie getrocknet sind, nicht mehr beseitigt werden können.

5. Wartungs- und Einstellanleitung des Beschlages

Die Beschlagteile sind regelmäßig auf festen Sitz zu prüfen und auf Verschleiß zu kontrollieren. Je nach Erfordernis sind die Befestigungsschrauben nachzuziehen, bzw. die Teile auszutauschen. Darüber hinaus sind mindestens jährlich folgende Wartungsarbeiten durchzuführen:

Alle beweglichen Teile und alle Verschlussstellen der Drehkippschläge sind zu fetten, wobei nur solche Reinigungs- und Pflegemittel zu verwenden sind, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen. **Die Einstellarbeiten an den Beschlägen – besonders im Bereich der Ecklager und der Scheren – sowie das Aus- und Einhängen der Öffnungsflügel sind von einem Fachbetrieb durchzuführen.**

Bei der Oberflächenbehandlung, z. B. beim Lackieren der Fenster und Fenstertüren, sind alle Beschlagteile von dieser Behandlung auszuschließen und auch gegen Verunreinigungen hierdurch zu schützen.

6. Tipps zum richtigen Lüften

Modernes Wärmedämmglas und luftdichte Fenster sparen Energie, reduzieren Heizkosten und die Umweltbelastung und erhöhen den Wohnkomfort. Richtiges, regelmäßiges Lüften sorgt für den Austausch der verbrauchten, feuchten Luft gegen trockene Frischluft und bringt die Vorteile der Wärme-

dämmung erst voll zur Geltung.

Als Grundregel für ein richtiges Lüften gilt:

Möglichst oft – möglichst kurz – möglichst kräftig (Querlüftung)

Führen Sie die warme Raumluft mit hohem Feuchtigkeitsgehalt durch so genanntens **Querlüften** nach draußen ab: gegenüber liegende Fenster weit öffnen und 10 – 15 Minuten für Durchzug sorgen. Die Heizkörper werden dabei abgestellt. Je nach Nutzungsart der Räume sollten Sie 2 – 3 Mal täglich querlüften. Bei dieser Methode kühlen sich die Räume nur unerheblich ab – im Gegensatz zum **Dauerlüften** durch Kippstellung oder undichte Fenster. Nach dem Lüften erwärmen sich die Räume schnell wieder. So geht nur minimal Heizenergie verloren.

Von **Stoßlüftung** spricht man, wenn das Fenster vollständig geöffnet ist. Es kommt innerhalb von 5 – 10 Minuten zu einem kompletten Austausch der Raumluft. Auch diese Methode ist eine effektive Art des Lüftens, da der Luftaustausch sehr schnell stattfindet und keine Auskühlung der Bauteile auftritt. Die Stoßlüftung sollte je nach Bedarf mehrmals täglich erfolgen, wobei die nötige Lüftungsphase in der kalten Jahreszeit kürzer ist. **Wenn Ihr Fenster von innen beschlagen ist, ist das ein deutliches Zeichen dafür, dass gelüftet werden muss!**

Kondensatbildung auf der äußeren Glasoberfläche

Je niedriger der U-Wert eines Isolierglases, desto niedriger ist die Temperatur der Außenscheibe bei gleichen Raum- und Außentemperaturen. Als Folge des „Strahlungsaustausches“ mit dem Himmel ist auf der Außenoberfläche von hochwärmedämmenden Isoliergläsern in entsprechenden klimatischen Situationen (z. B. nach kalten, klaren Nächten) die vorübergehende Bildung von Kondensat auf der äußeren Glasoberfläche möglich. Dieses Kondensat bildet sich wieder zurück, sobald die Scheibe sich z. B. durch Sonneneinstrahlung erwärmt. Die Kondensatbildung ist physikalisch bedingt, unabhängig vom Isolierglas-System und stellt keinen Mangel dar.

Sehr geehrte Kunden,

die Bedienungsanleitung sowie die Informationen zur Wartung und Pflege haben wir nach bestem Wissen und Gewissen für Sie zusammengestellt. Es handelt sich hier allerdings um Empfehlungen, aus denen keinerlei Gewährleistungs- oder Schadensersatzansprüche abgeleitet werden können. Wir bitten um Verständnis.